

Medialer Overkill



Nicht ohne eine gewisse Nostalgie erinnert man sich an eine Zeit, als die Zahl der Radio- und Fernsehsender noch überschaubar war. „*De Lëtzebuenger, de Belsch, den Éischte Preiss, den Zweete Fransous*“...

Einmal abgesehen davon, dass heute jeder über 150 TV-Programme empfangen kann, in denen irgendwie aber fast immer dieselben Nachrichten und *Soaps* laufen, verfügen wir zudem über das Internet. Und da gibt es alles, was das Herz begehrt. Wer hat oder wer nimmt sich da noch die Zeit, ein Buch zu lesen oder einfach ganz altmodisch irgendeine Klassik- oder Jazzsendung im Radio zu genießen?

Diese *ons stad*-Nummer wirft einen Blick zurück bis in die zwanziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts, als zwei Brüder in der *Beaumontsgaass* vom Speicher aus den Äther anpeilten.

1931 wurde die *CLR* gegründet, aus der im Laufe der Jahre die *CLT*, später die *CLT-UFA* und schließlich die *RTL Group* entstand, heute Europas führender Unterhaltungskonzern mit 54 TV-Sendern und 27 Radiostationen. Das im Großherzogtum ansässige Unternehmen hält Anteile an Fernsehsendern und Radiostationen in Deutschland, Frankreich, Belgien, den Niederlanden, in Luxemburg, Spanien, Ungarn, Kroatien und sogar Südost-Asien.

Über *RTL* und die *Villa Louvigny*, über die *Fröhlichen Wellen*, Nic Webers erstes Rundfunkprogramm auf



Techniker in der *Villa Louvigny* in den fünfziger Jahren

Fol Aschman © Photothèque de la Ville de Luxembourg

luxemburgisch, über das *Hei Elei* bis zu den heutigen Programmen gibt es viel zu berichten, aber auch über die neuen Radios, die anfangs der neunziger Jahre nach der Aufhebung des Sendemonopols aus der Taufe gehoben wurden.

Die Medienlandschaft hat sich in den letzten zwanzig Jahren enorm verändert. Nicht nur in Luxemburg. Ob zum Guten oder zum Schlechten, wer möchte das entscheiden?

r.c.l.



„*Eng Stonn fir Lëtzebuerg*“: Maurice Molitor, Sandie Lahure und Wetterfrosch Max Kuborn anfangs der neunziger Jahre

© Archives RTL Group



RTL-Journalistin Sophie Schram mit Kameramann Alex Aach im Einsatz am Nationalfeiertag 2014

Guy Hoffmann